



Die Rejoice Singers beim Konzert in der Rupperswiler Kirche.

ZVG

## Rupperswil Konzert der Rejoice Singers

Das Konzert in der gut gefüllten Rupperswiler Kirche begann mit feurigen Rhythmen der Trommelgruppe, die das Zwerchfell erbeben liessen. Unter der Leitung von Vreni Brotschi erhob sich der Chor zum ersten Lied «Modimo», das einen gelungenen Auftakt zum afrikanischen Teil des Konzerts bot. Zur afrikanischen Stimmung trugen nebst den kunterbunten Tüchern der Sängerinnen und Sänger auch die Klatsch- und Stampfeinlagen des nachfolgenden «Mamaliye» sowie die Djembe-Einlagen der afrikanischen Volkshymne «N’Kosisikeleli Africa» bei, dessen Drive beim Publikum besonders gut ankam. «Thulasizwe», von Solist Armin Brotschi sehr warm und einfühlsam interpretiert, vermittelte den darin besungenen Trost auf eindruckliche Weise. Die Trommelgruppe beendete den afrikanischen Teil des Konzerts und liess die Kirche im wahrsten Sinn gekonnt erzittern: ein von der Kanzel gefallenes Kerzenlicht im Glas zerschellte in zig Stücke. Kein Wunder, die Trommeln ertönten in unglaublich bombastischer Wucht. Das Publikum zeigte sich amüsiert und liess den anhaltenden dumpferdigen Rhythmus leicht berauscht auf sich wirken. African Fever goes Rupperswil!

Zum Gospelteil des Konzerts zeigten sich die Sängerinnen mit neuen Schals und stellten sich in ungewöhnlicher Formation auf. Das einmalige «Psalm 150» überzeugte denn auch mit interessanter Stereowirkung und schönen Klangmodulationen. Dazu Vreni Brotschis Klavierspiel: ein musikalischer Leckerbissen. Mit «Jesus on the Main Line» folgte ein witzig eingeleitetes, überaus fetziges Stück, das dem Publikum Abwechslung und einige Lacher bot. Es folgten «This little Light of Mine», mit diversen solistischen Einlagen und das bekannte «Rock my Soul», bei dem die Chorleiterin das Publikum zum Mitsingen animierte. In «Close to Gods Footprints» überraschte Solistin Pamela Höchtl mit ihrer kraftvollen und dennoch zartfühlend beseelten Improvisation, ein Genuss für jedermann. Es folgten «Every time I feel the Spirit», «Old Time Religion» und «When Israel was in Egypt’s Land». Allesamt farbig und ungewohnt mit Solostimmen arrangiert. Mit dem obligaten «Oh Happy Day», von Armin Brotschi hingebungsvoll gesungen, schloss das gelungene Konzert. Etliche Zugaben folgten und mit dem irischen Segenslied «May God be with you» in den Herzen verliess ein strahlendes Publikum die reformierte Kirche Rupperswil. (PHÖ)